

## **Stau und Touristenansturm: Problematik in der Zugspitz-Region**

Das heute journal berichtet über den Touristenansturm in der Zugspitz-Region, der die Anwohner vor große Herausforderungen stellt.

Ein Blick auf die Zugspitz-Region offenbart ein Phänomen, das vielen ein Dorn im Auge ist: den ungebremsten Anstieg von Touristenströmen, die seit einigen Jahren eine beachtliche Zunahme erfahren. Unter dem Titel „Hochsaison in Oberbayern“ beleuchtet das ZDF das drängende Problem, das sich um die malerischen Ecken Garmisch-Partenkirchens rankt. Es ist ein Problem, das nicht nur die Region selbst betrifft, sondern auch die Anwohner und die örtlichen Behörden.

Die Berichterstattung, moderiert von Christian Sievers, beginnt mit einem besorgten Gesichtsausdruck. Der Anlass? Ein schier endloser Stau, der sich auf der Zubringerstraße zwischen Garmisch-Partenkirchen und dem Eibsee gebildet hat, ist längst keine Seltenheit mehr. Autofahrer stehen dort nicht selten über eine Stunde im Blechstau, während sie, mit einem Schild an der Straße konfrontiert, informiert werden, dass die Parkplätze bereits voll sind. Ein frustrierter Tourist äußert sich aus dem Stau heraus: „Ich bin fast 900 Kilometer gefahren. Ich werde nicht aufgeben!“

### **Touristenströme und Verkehrschaos**

Dieser Ausruf bringt die hartnäckige Entschlossenheit vieler Besucher auf den Punkt. Die Zugspitze, als höchster Gipfel Deutschlands, zieht zahlreiche Touristen an. Doch dieser

Ansturm hat sich in den letzten Jahren exponentiell vergrößert, was auf den Einfluss sozialer Medien zurückgeführt wird. Instagram und die Posts von Influencern haben die Region zum neuen Hotspot erhoben, was sich auch in den Massen bemerkbar macht, die sich in idyllischer Kulisse drängen.

Für die Menschen vor Ort hat dieser Anstieg jedoch negative Folgen. Anwohner klagen über die ständige Verkehrsbelastung. Katharina Kraus, eine betroffene Bürgerin, bringt ihre Sorgen auf den Tisch: „Wir leiden sehr darunter.“ Auch Bürgermeister Stephan Märkl (CSU) nimmt in der ZDF-Berichterstattung Stellung und bringt seine Idee einer Zugangsschranke ins Spiel, die ausschließlich für Besucher mit einem vorab gebuchten Tagesticket geöffnet werden sollte. Diese Lösung steht jedoch im Spannungsfeld mit der Straßenverkehrsordnung und könnte sich als nicht umsetzbar herausstellen.

## **Strategien zur Besucherlenkung**

Das Bild von überfüllten Orten geht weiter, als die Kamera die Partnachklamm und die Zugspitze einfängt. Bürgermeisterin Elisabeth Koch (CSU) schlägt vor, analog zu den Timeslots im Louvre in Paris, Kontingente für den Zugang zu diesen beliebten Zielen einzuführen. Diese Lösung könnte, so die Hoffnung, eine mehr geordnete Besichtigung gewährleisten. Bisher sind jedoch die Preise schon deutlich gestiegen, was die vielen Reisenden dennoch nicht abschreckt.

Daraus ergibt sich ein Dilemma: während die Gastronomie und die Dienstleistungsbranche von den Touristen profitieren, scheint die Gesellschaft sich vermehrt über die Belastungen, die mit der hohen Besucherzahl einhergehen, zu beklagen. Die idyllischen Landschaften werden zu einem städtischen Freibad, wenn die Menschenmengen dicht gedrängt sind und es keinen Platz für ungestörte Naturerlebnisse gibt.

Doch wie lässt sich diese übervolle Situation nachhaltig lösen? Ideale Konzepte für eine effektive Besucherlenkung sind gefragt.

Am Beispiel der Partnachklamm, wo sich die Menschen durch enge Felsschluchten drängen, wird es deutlich: Ein Massentourismus, der nicht koordiniert wird, führt unweigerlich zu Frustration sowohl auf Seiten der Touristen als auch der Bewohner.

## **Der immerwährende Tourismusdruck**

Am Ende des Berichts über die Zugspitze wird eine lange Schlange von Menschen dokumentiert, die sich in Geduld üben müssen, um das Gipfelkreuz zu erreichen. Die erhoffte Ruhe in den Bergen bleibt dabei für viele aus. Die ZDF-Dokumentation hat die Thematik des steigenden Tourismusdrucks aufgegriffen und den Finger in die Wunde gelegt. Es zeigt die notwendigen Diskussionen zwischen Besuchern, Dienstleistern und Anwohnern, um einen Ausweg aus diesem eng gefassten Stau zu finden.

## **Hintergründe zur Tourismusedwicklung**

Die Zugspitz-Region hat in den letzten Jahren einen signifikanten Anstieg des Tourismus erlebt, was teilweise auf die zunehmende Popularität von sozialen Medien zurückzuführen ist. Plattformen wie Instagram haben die Region ins Rampenlicht gerückt, indem sie atemberaubende Bilder und Erlebnisse teilen, die viele dazu anregen, die Gegend selbst zu besuchen. Laut Angaben der **Bayerischen Staatsregierung** zählte die Region im Jahr 2023 rund 3,6 Millionen Übernachtungen, ein Anstieg von 15% im Vergleich zum Vorjahr. Diese Steigerung stellt nicht nur eine wirtschaftliche Chance dar, sondern bringt auch Herausforderungen in Bezug auf die Infrastruktur und den Umweltschutz mit sich.

Ein weiterer relevanter Aspekt ist die Corona-Pandemie, die vielen Menschen das Reisen erschwerte und die Vorliebe für lokale Urlaubsziele verstärkte. Naturlandschaften wie die Zugspitze erlebten während und nach der Pandemie einen Besucherboom, während internationale Reiseziele weniger

frequentierte wurden.

## **Reaktionen und Maßnahmen der Gemeinde**

Die steigenden Besucherzahlen haben sowohl positive als auch negative Reaktionen bei den Anwohnern ausgelöst. Einige Bewohner der Region äußern, dass sie sich durch den Massentourismus in ihrer Lebensqualität eingeschränkt fühlen. Bürgermeister Stephan Märkl hat bereits mehrere Vorschläge zur Regulierung des Tourismus gemacht, darunter die Idee, den Zugang zu bestimmten touristischen Hotspots wie dem Eibsee durch Schranken zu kontrollieren, jedoch kämpfen diese Vorschläge mit rechtlichen Hürden.

Um den Ansturm besser zu bewältigen, wurde zudem angedacht, ein Online-Buchungssystem für Tagesbesucher einzuführen, ähnlich wie es in großen Städten mit stark frequentierten Sehenswürdigkeiten praktiziert wird. Auch die Preisanpassungen für Eintrittskarten wurden ins Gespräch gebracht, um einen quantitativ begrenzten Tourismus zu fördern.

Details

**Besuchen Sie uns auf: [n-ag.de](https://www.n-ag.de)**